Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 13

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. * "S'ift eine Luft zu leben," wird fich ber eine und an. bere vom "Wechselfieber" ergriffene Lehrer gebacht haben, als er in ber jungften Rummer des "Amtl. Schulblattes" die Rubrit "Offene Schulftellen" durch. musterte. Auch manchem nun balb "flügge" werbenden Abiturienten bes Seminars - bie erften mit einem 4-jahrigen Bilbungsgang - wirb biefes Stubium mehr Freude bereitet haben, als eine verzwidte Formel ber Progressionen, ein lateintscher Rame aus ber Schabellehre ober irgend eine andere abftratte Abhandlung. Begreiflich! Es mar ja icon von jeber eine ber Sauptforgen ber neu ins Leben ber Schule Sinaustretenben, möglichft balb eine Stelle gu er. gattern! Von der erften Anftellung hangt in der Regel viel ab. Schulverhaltniffe geregelte, bie Bevölkerung eine foulfreundliche und bie Orte. iculbeborte eine bem jungen Lehrer gewogene fei, pragen ihm unauslofchliche Eindrude ein. — 35 Bataturen weist also unser Ranton z. 3. auf. Freilich tommen babei 9 in Abzug, weil die Ausschreibung eine mehr formelle ift und biefe Stellen von Randidaten befest maren; aber auch 26 "offene Stellen" (bagu tommen noch je eine in Sargans und Straubenzell) verschaffen ben austretenben Seminargoglingen bie guverfidtliche hoffnung, balb "verforgt" zu werben. Bas bie Ronfessionen anbelangt, tommen ba girka 2/3 katholische und 1/3 protestantifche Gemeinden in Betracht. Dieses Jahr wird sich der Lehrermangel nicht mehr im gleichen Dage fühlbar machen, wie anno 1907. Es treten namlich lich auf Mariaberg 31 aus der IV. Alasse aus; hiezu sind noch einige Rantonsburger zn rechnen, die in andern Seminarien ihre Bilbung holten und fich um unfer Patent bewerben werden. Dan hat also mit einem Zuwachs an frifchen Lehrfraften von 35-40 zu rechnen; wovon aber (fiebe oben) wohl 28 sofort "antreten" fonnen. Immerbin werben jene ileinen, abgelegenen und wenig rofig falarierten Dorflein und Weiler, die in periodischen Intervallen regelmäßige Runden bes "Schulblattes" find und auch in ber gitierten Ro. 3 nicht fehlen, fcwer halten, Behrfrafte gu erhalten. Auch im Lehrerftande macht fich eben ber moderne vollswirtschaftliche Bug nach ben großen Ortschaften geltent. Es liegt auf ber Dand, daß berartige fleine Schulen burch die haufigen Lehrerwechsel febr leiden muffen. Und boch baucht es uns, fei diefem Uebelftand nicht abzuhelfen, ba eine Bereinigung mit einer Schule ber Rachbargemeinde ber großen Entfernnng und bes vielfach bergigen Terrains wegen nicht angängig ift. Da wären nun wirtlich f. g. Berggulagen, wie fie in unferm Ranton auch fcon poftuliert murben, nur am Blate.

Der Schulrat ber Stadt St. Gallen hat einstimmig beschlossen, das Besehren ber Stadtvereinigungskommission betreffend Berschmelzung der Schulgemeinden St. Gallen, Tablat und Straubenzell abzuweisen, da eine Berschmelzung der drei politischen Gemeinden St. Gallen, Straubenzell und Tablat voranzu-

geben babe. Gin bernunftiger Befdluß!

Schweiz. Turnlehrerverein. Als Hauptverhandlungsgegenstände ber im herbst 1908 in St. Gallen stattfindenden Jahresversammlung bes schweizerischen Turnlehrervereins wurden bestimmt: "Eine schneizerische Turnlehrer-Biltungsanstalt" und "Schaffung einer schweizerischen Zentralstelle für physische Erziehung". Referent ist herr J. Spühler, Zürich.

Das Büchlein: "Des guten Pastals lehrreiche Winterabenbe", bas wir in jüngster Rummer sehr empfahlen, sindet in den ersten katholischen Tagesblättern eine sichtlich ungesuchte warme Empfehlung, weil es besonders und leicht faßlich auf Bildung und Pslege des Gemütes dringe. Spiritual Eschenwoser hat mit seinem "Pastal" einen besten und zeitgemäßesten Griff ge-tan. Dem bescheidenen Autoren unseren aufrichtigen Glückwunsch!

- 2. Graubunden. * Bur Zeit werben unsere Talschaften von zwei unangenehmen Gaften unsicher gemacht Influenza und Schulinspektor. Erstere war Ursache, baß Ihr Korrespondent nicht früher Einiges von "bahinten" ben "Pab. Bl." berichtete.
- 1. Im April sollen 2 Mitglieder ber Regierung neubestellt werben, barunter auch der Erziehungschef, weil nach Bündner Gesetz ein Regietungsrat nur 9 auseinandersolgende Jahre amten dars. Selbstverständlich will die radistale Partei das Erziehungsdepartement. ("Wer die Jugend hat —".) Sin Konservativer könnte vielleicht Anwandlungen zu Klöstergründungen kriegen. Run hat der Vorstand des Bündner Lehrer-Bereins an die einzelnen Seltionen ein Zirkular gesandt mit der Frage, ob die Lehrerschaft Stellung zur Regierungsratswahl nehmen wolle. Bis jeht hat unseres Wissens nur 1 Konserenz das Zirkular behandelt und zwar verneinen d.

2. Nächstes Jahr treten insolge Errichtung ber vierten Seminarklasse keine Behrer aus bem Seminar. Dies hat ben Erziehungschef bewogen, die Gemeinden zu ermahnen, sich vorzusorgen mit Lehrern und Anstellungsverträge auf mehrere

Jahre abzuschließen.

3. Die Lehrer icheinen bie gunftige Gelegenheit bes Lehrermangels zu einer

Betition um Befolbungserhöhung zu gebrauchen.

- 3. Būric. Förberung bes gewerblichen Berufsunterrichtes. Der Berband schweiz. Zeichen und Gewerbeschullehrer erläßt eine Einladung zur Beteiligung am dritten internationalen Kongreß zur Förderung des Zeichen. und gewerblichen Berufsunterrichtes im August 1908 in London. Gine allgemeine Einladung ist auch an die Erziehungsbehörden der Schweiz durch genannten Berband ergangen, damit die Behörden selbst oder die Lehrerschaft durch Delegationen vertreten sind.
- 4. Zug. * 1. Am 6. Juni 1907 machte die gesamte Lehrerschaft eine Einsgabe an den h. Erziehungsrat betreffs Gründung eines Stellvertretungsfondes. Man anerkennt die Berechtigung unseres Wunsches, findet aber die Bründung einer besondern Kasse nicht tunlich, weil
- a. für biese relativ geringe Raffe eine eigene neue Berwaltung gewählt werben mußte,
- b. unferm Begehren ben Gemeinden gegenüber bie gefetliche Grundlage feble
- c. und bie Gemeinden taum für Gründung einer neuen Raffe gu beftimmen feien,
- d. einige Gemeinden bie Stellvertretungstoften jest ichon gang ober teilweise tragen (Cham und Baar gang, Bug gur Halfte).

Daber wurde folgender Antrag angenommen: Statt der verlangten Gründung der Stellvertretungskasse ift § 73 des Schulgesetzes in folgender Weise zu revidieren:

"Bei Krankheit eines Lehrers wird die Besolbung des Schulverwesers nach Maßgabe von § 70 des Schulgesetzes von Gemeinden und Kanton getragen. Die Stellvertretung soll die Dauer von 10 Schulmonaten nicht übersteigen."

3d bente, die Lehrerschaft wird, wenn nicht einstimmig, so boch großmehrheitlich mit dieser Lösung einverstanden sein, und wir verdanten bas Ent-

gegentommen des b. Regierungsrates öffentlich.

2. Lehrerwahlen. Für die 3 neuen Stellen an den Primarschulen der Stadt erfolgten 16 Anmeldungen. Auf Vorschlag der Schulkommission wurden gewählt: 1. Joh. Stäuble, z. 3. Oberlehrer in Arth, 2. Jos. Müller, z. 3. Oberlehrer in Steinen, 3. Werner Freuler, z. 3. Oberlehrer in Buochs. Len Gewählten unsere herzliche Gratulation.

—i.

~~~~~